



Beschlussvorlage

Vorlage-Nr.:	BV/0314/2017		Datum:	14.06.2017			
Kulturdezernentin							
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az:	47 - 40/ Mü				
Gremienweg:							
28.06.2017	Ausschuss für Kultur und Hochschulfragen	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen		
Betreff:	Errichtung einer Gedenktafel für das Kriegsgefangenenlager Lützel (Mai bis November 1945)						

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Kultur und Hochschulfragen beschließt die Errichtung einer Gedenktafel für das Kriegsgefangenenlager Lützel (Mai bis November 1945).

Begründung:

In der Bürgersprechstunde am 4.11.2016 in Kesselheim schlug eine Lützeler Bürgerin vor, für das Kriegsgefangenenlager der US-Armee in Lützel (PWTE A-10) einen Gedenkstein zu errichten.

Das Lager erstreckte sich vom nördlichen Bereich der Falckenstein-Kaserne an der Bonner Straße (B 9) nach Norden bis etwa zum ehemaligen Rasthaus Mühlberger (heute Tankstelle) an der B 9 und nach Westen bis zur Straße Auf der Lay (Metternich) kurz vor die Eisenbahnlinie Koblenz-Mayen, nach Süden (Falckenstein-Kaserne) bis zur Straße entlang des Sendemastes von Radio Koblenz (Gelände der ehemaligen Rübenacher Schanze). Bei Kriegsende am 8. Mai 1945 gehörte das Lützeler Lager zu den linksrheinischen Kriegsgefangenen-Durchgangslagern (die teils berüchtigten „Rheinwiesenlager“). Für Mitte Mai 1945 schätzt ein Zeitzeuge die Belegung auf ca. 80.000 Gefangene. Am 10. Juli 1945 wechselte die Besatzungsmacht und die französische Armee übernahm das Lager. Die Belegung wurde zu diesem Zeitpunkt mit 21.200 Gefangenen angegeben. Zwei Tage später wurde das Kriegsgefangenen-Lazarett mit 650 Mann übergeben. Die amerikanische Militärregierung verbot der Bevölkerung unter Androhung von Schusswaffengebrauch die direkte Abgabe von Lebensmittelspenden an die Gefangenen, Spenden durften nur an der Langemarck-Kaserne abgegeben werden. Auch die persönliche oder briefliche Kontaktaufnahme war verboten. Im Juni 1945 bat Bürgermeister Lanfers die Bevölkerung, Musikinstrumente für die Gefangenen zu spenden. Ab Juli wurden Arbeitskommandos aus Gefangenen gebildet, die bei Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten eingesetzt wurden. Die Verhältnisse im Lager waren sehr primitiv: Das Lager war mit einem Stacheldrahtzaun umgeben, es gab abgeteilte „Camps“ für jeweils mehrere Tausend Gefangene. Zuerst wurde unter freiem Himmel kampiert, dann wurden notdürftige Unterkünfte aus Zelten oder Zeltplanen gebaut. Nur zum Teil gab es feste (Wellblech-)Baracken (Küchen, Krankenstationen). Die Lebensmittelrationen waren knapp, der Hunger war allgegenwärtig. Aus Brettern wurden Plumpsklos über Latrinengräben errichtet. Die Amerikaner setzten eine deutsche Lagerleitung und -polizei ein. Wer durch unbotmäßiges Verhalten auffiel oder Kameraden bestahl (meist Lebensmitteldiebstähle), kam für mehrere Tage und Nächte in den

„Ehrenkäfig“, wie die aus einem Holzverschlag mit Stacheldraht bestehende Arrestzelle genannt wurde. Wie hoch die Sterblichkeit im Lager war, ist unbekannt. Zeitzeugen berichten von vielen Sterbefällen aufgrund von Unterernährung, aber auch von Fluchtversuchen, die tödlich endeten. Das Lager wurde im November 1945 aufgelöst.

Es existiert keine Gedenktafel. Die Suche nach einem angemessenen, würdigen Standort dürfte sich angesichts der Größe und heutigen Nutzung des Areals schwierig gestalten. Die Petentin schlägt vor, die Tafel an der Kleingartenanlage "Sonnenland" (Eifelstraße) zu errichten.

Der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen hat zwei Ausführungs-Varianten erarbeitet (vgl. Anlage). Variante 1 (Ständeranlage Aluminium) würde 605,-- EUR kosten, Variante 2 (Gedenktafel aus Cortenstahl) 1.155,-- bis 1.180,-- EUR (jeweils einschl. Mehrwertsteuer).

Anlagen: Variantendarstellung